

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 87 (2012)
Heft: 12

Artikel: Operation "Wolkensäule"
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-717633>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Operation «WOLKENSÄULE»

Seit dem 12. November 2012 greifen die Hamas und die Kampftruppe Jihad von Gaza aus israelische Ortschaften mit Hunderten von Raketen an. Israel schlug am 13. November mit der Operation «WOLKENSÄULE» zurück. Bei Redaktionsschluss ist nicht absehbar, ob die israelischen Luftschläge in einen Bodenangriff wie im Dezember 2008 übergehen.

Hamas und Jihad ziehen Nutzen aus dem neuen muslimischen Regime in Ägypten. Wo der gestürzte Präsident Mubarak die Grenze nach Gaza noch abgeschlossen hatte, gelangen jetzt iranische Waffen ungehindert zu den Terrorgruppen. Neu verfügen Hamas und Jihad über mehrere gefährliche Waffensysteme:

- Die Fajr-5-Rakete: Sie reicht nicht nur wie die Kassam- und Grad-Missile bis Beersheva, Aschkelon und Ashdod. Sie trifft die südlichen Vororte von Tel Aviv und schlägt in Rishon Lezion und Holon ein.
- Der neue, leistungsfähige Raketenwerfer SK-8 Katjusha schleudert seine 120-Millimeter-Geschosse in furchterregender Kadenz in den Negev und den dicht besiedelten Küstenstreifen. Der SK-8-Werfer kann auf einen Mini-van montiert werden. Das ist ein *Technical* – siehe Libyen und Syrien.
- Neu besitzen die Terroristen die MILAN-Panzerabwehr-Rakete mit dem Sensor MIRA, der Wärmequellen ortet und das Geschoss über Kilometer hinweg ins Ziel lenkt. Schon traf eine MILAN einen israelischen Jeep.

Doppelzüngig

Israels arabische Gegner gingen zuerst doppelzüngig vor:

- Einerseits verhandelte der ägyptische General Mohamed al-Assar, seines Zeichens stellvertretender Chef des militärischen Geheimdienstes, mit Israel über einen Waffenstillstand.
- Anderseits bereiteten Hamas und Jihad die gewaltigen Barragen vor, mit denen sie den Negev, Ashkalon und Ashdod überzogen.

Drei Israeli kamen um. In Jerusalem durchschaute das neunköpfige Sicherheitskabinett um Premier Netanjahu das böse Spiel: Es lancierte die seit langem vorbereitete Operation «WOLKENSÄULE» – benannt nach der Säule, welche die Kinder Israels im Alten Testament durch alle Gefahren geleitete. Die Operation begann mit dem Ent-

hauptungsschlag gegen Ahmed Jabari, den Kommandanten der militärischen Hamas, präziser: der *Ezz e-din al Kassam*-Brigade.

Der israelische Geheimdienst wusste, wo Jabari sich aufhielt. Als er in Gaza mit seinem Sohn ein Automobil bestieg, nahm ihn die Luftwaffe ins Visier. Nachher zeigte Israel eine Video-Sequenz, in der das Fadenkreuz dem Wagen folgt – bis der Schütze abdrückt. Vater und Sohn Jabari starben auf der Stelle.

Gegenschläge

Hamas und Jihad antworteten mit wütenden Gegenschlägen. Hamas setzte in eindrücklicher Dichte die Grad-Rakete ein, die 42 Kilometer weit reicht. Sie schlägt im Osten bis Beersheva ein, im Norden bis Ashdod. Verwundet wurden vier israelische Soldaten.

Jihad griff zur iranischen Fajr-5 und erreichte südlich von Tel Aviv die Städte Holon und Rishon Lezion, wie der Name sagt, die erste jüdische Siedlung in Palästina. In Tel Aviv heulten zum erstenmal seit dem Januar 1991 wieder die Sirenen.

Im ersten Irak-Krieg befahl in Bagdad Saddam Hussein den Abschuss von 39 Scud-Raketen auf Tel Aviv und den Küstenstreifen (Jerusalem bleibt wegen der heiligen Stätte des Islams ausgespart).

Das System Iron Dome

Gegen die arabischen Raketen setzt Israel das Flab-System Iron Dome ein. Jede Iron-Dome-Batterie besteht aus dem multifunktionalen Radar, der Einsatzstelle und drei Werfern zu je 20 Abfangraketen.

In der Regel greifen zwei Interzeptoren das gegnerische Geschoss an. Die israelische Firma Rafael baut das System mit amerikanischer Finanzhilfe. Im Vollausbau soll das System neun Batterien umfassen.

Iron Dome wirkt auf Distanzen bis zu 70 Kilometern. Die Israeli stellten Batterien rund um den Gaza-Streifen auf und meldeten früh den Erfolg, dass das System drei von vier gegnerischen Raketen abfängt. Inzwischen beträgt die Quote 80 Prozent.



Archivbild

Israels System Iron Dome holt vier von fünf gegnerischen Raketen vom Himmel.

Die Operation «WOLKENSÄULE» zielt wie seinerzeit im Gaza-Krieg die Operation «GEGOSSENES BLEI» auf die Zerstörung der gegnerischen Infrastruktur ab; ebenso soll die Hamas- und Jihad-Führung systematisch entthauptet werden.

Mit den USA abgesprochen

Bevor Israel losschlug, versicherte sich Netanjahu der amerikanischen Hilfe. Für die erste grosse Operation nach Präsident Obamas Wiederwahl sprach General Yakov Amidror, der Chef von Netanjahus Militärstab, die Ziele mit dem amerikanischen Sicherheitsberater Tom Donilon ab.

Die USA unterstützen Israel in der Abwehr der Hamas- und Jihad-Attacken. Ebenso kämpfen sie mit Israel gegen die verdeckte Präsenz in Gaza und auf der offiziell entmilitarisierten Sinai-Halbinsel. Auch die iranischen «Berater» in Gaza sind den Vereinigten Staaten ein Dorn im Auge.

Ob sich die «WOLKENSÄULE» zum Krieg auswächst, kann am 16. November nicht gesagt werden. Im Gaza-Krieg vom 27. Dezember 2008 bis zum 18. Januar 2009 zerstörten die Israeli die Hamas-Strukturen von Gaza gründlich. Und sie entthaupteten die Hamas-Führung.